Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn359031439/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Conf. ct. Pap. 2508 b

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn359031439/2
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

28

ORDINARIVS
SENIOR ET RELIQVI DOCTORES
FACVLTATIS IVRIDICAE
LIPSIENSIS
SVMMOS IN IVRE HONORES
CVM SPE
SVO TEMPORE LOCVM IN COLLEGIO OBTINENDI
VIRO DOCTISSIMO
DOMINO
IOHANNI FRIDERICO DOLESIO
ADVOCATO IMMATRICVLATO
DIE XIII. APRILIS MDCCLXXVI
COLLATOS
INDICVNT

Rhapsodiae Supplementa.

LIPSIAE
EX OFFICINA LANGENHEMIA

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn359031439/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn359031439/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

OBSERVATIO DCXIX.

Ius adcreſcendi etiam in pactis ſucceſſoriis locum habet.

Mulier quaedam vendiderat geradam ancillae ſuae hac lege, vt poſt mortem Carolo et Rudolpho fratribus hanc geradam reſtitueret. Mortua venditrice vnus etiam breui poſt ex fratribus decedebat Carolus, ſolo Rudolpho ſuperſtite. Nunc etiam moriebatur ancilla, emtrix geradae, cuius ſoror et proxima cognata nomine Vrſula dimidiam geradae Rudolpho denegabat, quia Carolus mortuus eſſet. Venditrix autem duobus fratribus geradam reſtitui iuſſiſſet. Nos autem Vrſulam condemnavimus, vt Rudolpho totam geradam ſororis defunctae exhiberet. *argum. L. 57. §. 1. ff. ad SCt. Trebell.* Adde *Obſeruationem CCCXX.* 1

OBSERVATIO DCXXI.

Actorum iudicialium vſu per ſententiam interlocutoriam reſeruato, non reſeruatus eſt vſus ſingularium documentorum, in his Actis contentorum.

1 Rem per ſe claram: non poſſe quod de domo praedicatur, praedicari de tegulis aliisque, quibus Totum componitur, Partibus, inſuper hoc reſponſo illuſtrabimus: *Obwohl Klæger, daſs er in dem Hauptverfahren auf den Brief, der in den mit ☿ bemerkten Acten eingeheftet, ſich um deswillen beziehen dürfe, vermeynet, weil ihm der Gebrauch ſothaner ganzen Acten im vorigen Urthel vorbehalten worden, gleichwohl hierwider Beklagter allerdings mit Recht ergegnet, daſs zwar Klæger ſich derer nur gedachten mit ☿ bezeichneten Acten nebſt allen darinnen befindlichen Regiſtraturen, Erklæhrungen und Urtheln bedienen, keinesweges aber die darinnen vorkommenden Rechnungen, Briefe, Quittungen und andere dergleichen Urkunden, ſo von keiner öffentlichen Perſon unterſchrieben, ſondern bloſs mit einer privat Unterſchrift verſehen, für öffentliche Urkunden ausgeben dürfe, es wære denn, daſs dieſe bereits in ſolchen Acten von Beklagten irgendwo anerkant oder etwa ſonſt zur untrenlichen Geſchichte der in ſothanen Acten verhandelten Sache gehöreten, alſo ſehr genau mit den Regiſtraturen in Zuſammenhange ſtünden, wobey auch ferner zu erwegen, daſs bey dem Beweiſe Beklagten zwar dieſe* ſub ☿ *inducirten Acten, nicht aber die darinnen vorkommenden einzeln Urkunden, wovon anjezt die Rede iſt, zum Anerkentniſſe vorgeleget worden, welchem allem nichts ſchadet, daſs gleichwohl voriges Urthel den Gebrauch ſothaner ganzen Acten Klægern rechtskræftig nachgelaſſen, indem dieſes keines Weges ſo viel ſagen wil, als ob ſich Klæger auf alle der-*

darinnen befindliche Briefe ſicher beziehen dürfe, vielmehr Klæger, wenn er von denen mit einer privat Unterſchrift verſehenen in ſothanen Acten eingehefteten Urkunden Gebrauch zu machen, die Meynung gehabt hætte, er ſolche Briefe und Urkunden mit Anziehung des Blattes, wo ſelbige befindlich, bey dem Beweiſe als beſondere Urkunden induciren, und die Nahmens Unterſchrift dieſer einzeln Stücke Beklagten zum Anerkentniſſe hætte vorlegen ſollen, und aber, da er ſolches unterlaſſen, derſelbe ſich zwar auf die Acten überhaupt, in ſo weit es Acten ſind, nicht aber auf die einzelen darinnen eingehefteten Briefe beziehen mag, indem gar bekant, daſs was dem Ganzen zu kommet, ſich nicht jederzeit von deſſen einzeln Theilen, zumal wenn ſolche von einer andern Art ſind, ſagen laſſe.

OBSERVATIO DCCXXII.

Fraude debitoris ſubtracto inſtrumento, creditoris iurata aſſertio pro ipſo inſtrumento eſt, vt executio ſtatim decerni poſſit.

Si quis creditori chirographum e manu rapiat ac diſcerpat, praeter condemnatoriam etiam inquiſitio raptori dictatur.

Offerebatur nobis libellus huius ſententiae: *Beklagter war* 1
meinem verſtorbenen Vater eine ziemliche Geldpoſt ſchuldig, nach deſſen Tode er ſich mit mir, als dem alleinigen Erben, auf 156 Thaler verglichen, und über dieſe Vergleichs Summe eine Schuldverſchreibung auf ſo hoch ausgeſtellet, ſo wohl darinnen die Zinſen Landüblich abzutragen verſprochen, worauf, als die Zahlungs Zeit heran genahet, er nebſt ſeinem Bruder zu mir kommen und unter dem Vorgeben, daſs er nach der eigentlichen Sum-

me und den Münzsorten sehen wolte, verlanget ihm die Handschrift zu zeigen, da denn, als ich ihm solche vorgewiesen, er so gleich mit Gewalt dieselbe Urkunde mir aus der Hand gerissen und über dem Lichte verbrant, wannenhero ich Beklagten dahin, dass er mir über sothane Schuld ein neues Document ausstellen solle, anzuhalten bitte.

2 Quod petitum attinet, vix annuere poteramus, cum, quale documentum fuisset, item: quale tempus solutionis? aliaque necessaria ignoraremus, neque deficiente instrumenti copia reus condemnari posset ad scribendum simile documentum; Interea audiamus litis contestationem:

3 Affirmabat reus 1) se petitoris patri certam pecuniae summam debuisse; opposita exceptione, defunctum patrem debitum ei remisisse.

Negabat 2) post patris mortem cum petitore in summam 156 thalerorum transegisse, cum annexa declaratione: *Er sey zu diesem Vergleiche durch Klægers argliſtige Verſtellung gezwungen worden, indem Klæger nach ſeines Vaters Tode mit der Hand auf den Tiſch geſchlagen und die Worte: hohle mich der Teufel, du muſt mir eine Handſchrift darüber auſtellen, zu ihm geſprochen.*

Negabat 3) se chirographum super 156 thaleris scripsisse, addita declaratione: chirographum tale inualidum esse, quia non libera voluntate, sed fraudulentis creditoris persuasionibus commotus scripserit, vnde se obligatum esse negabat, nec dilacerationem chartulae illicitam videri, quoniam vim vi, fraudem fraude, repellere naturalia iura permitterent.

Affirmabat denique 4) spolium, nempe se petitori chirographum e manu rapuisse.

4 Iam nostram audi sententiam:

Daſs Beklagter des andern und dritten Puncts der Kriegsbefeſtigung für geſtændig und überführt zu achten, derowegen

er

er die geklagten 156 Thaler in Jahres Frist, von Zeit der erhobenen Klage, bey Vermeidung der Hülfe Klægern zu bezahlen, so wohl die auf diesen Proces verwanten Unkosten ihm zu erstatten schuldig, und ist Beklagtens rechtlicher Beystand, seiner ungeschikten Kriegsbefestigung halber um 10 Thaler zu bestrafen, im übrigen Beklagter der gewaltsamen Entwæhrung halber, in besondern diesfals zu haltenden Acten zuförderst summarisch, so dann Artikelsweise zu vernehmen, worauf und wenn er vorher mit seiner Vertheidigung zugelassen, die auf solche Weise anzustellende Untersuchungs Sache nach rechtlichem Erkentnisse zu versenden.

RATIONES DVBITANDI ET DECIDENDI.

Obwohl die Klage auf dem ersten Blatte sehr obenhin niedergeschrieben, und darinnen, wenn von Beklagten die in derselben angegebene Handschrift ausgestellet, oder die Zahlung versprochen worden, im geringsten bemerket; so dafs, wenn nicht §. 6. des Anhanges der Erl. Proc. Ordn. *einige Auskunft an die Hand gæbe, gedachte Klage, immafsen sie anbracht, hætte verworfen werden müssen, auch der auf Ausstellung eines neuen Scheines gerichteten Schlusbitte lediglich die in der* Erl. Proc. Ordn. ad tit. 5. §. 1. *verstattete Nachsicht annoch in etwas zu statten komt.* 5

Dennoch aber und dieweil Beklagter den 2. und 3. Punct der Einlassung, dafs er sich mit Klægern, als dem Erben, verglichen und eine Obligation ausgestellet, nach seiner diesfals gethanen und angehængten Erklæhrung nur deshalben verneinet, weil er die Handschrift, seiner Meynung nach, nicht freywillig und verbindlich, sondern auf heftiges Zureden geschrieben, also er die Ausflucht mit der Handlung selbst vermenget, welches aber ganz unschiklich, da ihm vielmehr leztere zu bejahen und dabey jene vermeintliche Ausflucht vorzuschüzen obgelegen hætte, folglich

lich derſelbe, da er dieſer Puncte für geſtændig und überführet geachtet vverden müſſen; nunmehro, bey der von Klægern gebrauchten Gevviſſensrührung, ſothaner Ausflüchte, vvenn ſie auch gegründet vværen, und auſer demihm vvürden zu ervveiſen nachgelaſſen ſeyn, verluſtig; übrigens aber derſelbe, daſs er die von ſich ausgeſtelte Handſchrift gevvaltſamer Weiſe entvvæhret, vvelches einem Raube, da ſolches vvegen verhoften Gevvinſtes unternommen vvorden, gleichet, bey der Kriegsbefeſtigung unbewunden eingeræumet, ſo daſs es des in L. 20. C. de probat. *nachgelaſſenen Eydes nicht einmal bedarf; übrigens aber dieſe mit Ge-*
7 *vvaltthætigkeit verknüpfte Selbſthülfe eine noch über dieſes ſchændliche und boshafte Handlung iſt, da Beklagter ſich vorher, damit ihm ſolche Handſchrift, um ſie mit Gevvalt an ſich zu bringen, vorgezeiget vvorden, einer argen Liſt, unter der Vorſpiegelung redlicher Treue und eines dem Anſcheine nach rechtſchaffenen Vorvvandes und guter Freundſchaft bedienet, und mit dieſem Betruge nachhero annoch Gevvalt und eine ſtrafbare Selbſthülfe verbunden, vvelchem unerlaubten Betruge und in der menſchlichen Geſelſchaft höchſt nachtheiligem Misbrauche guter Vertraulichkeit möglichſter Weiſe zu ſteuren,*

L. 176 D. de reg. iur. L. 14. C. de Iudaeis. L. 13. §. 3. D. de vſufr. L. 13. D. quod met. cauſ. L. 7. C. vnd. vi. PETR. MÜLLER diſp. de Odio violentiae.

ſo daſs dergleichen Beginnen und Verlezung rechtſchaffener Treue, vvelche Recht und Natur verabſcheuen, nicht ohne Ahndung bleiben darf, vveil, vvenn ſolche Gevvaltthætigkeiten einreiſen ſolten, niemand dem andern eine Urkunde ſicher
8 *vorzeigen dürfte, vvelches bey Handel und Wandel gar betrübte Folgerungen haben vvürde, und ſo gar nach Masgabe der Geſeze* L. 20. C. de probat. *im Fall ein Schuldner die Schuldverſchreibung geſtohlen, der Glæubiger keinen andern Bevveis, als nur blos des Raubes oder Diebſtahls nöthig hat, ſo daſs, vvenn er nur die-*

dieſen volführet, der Beklägte auf eben die Art für ſchuldig zu verurtheilen, als wenn die Urkunde würklich vorhanden wære.
Si enim facto aduerſarii ſubtractum inſtrumentum, ſufficit creditori probaſſe furtum vel lacerationem. Nam in contentis ſtabitur iuramento eius, cuius fuit inſtrumentum et is, qui lacerauit, punitur vt falſarius.

BRVNNEMAN ad L. I. C. de fide inſtr. et amiſſ. eor.
MENKE Pand. lib. 22. tit. 4. §. 16.
BERGER Oec. Iur. lib. 4. tit. 24. th. 7. not. 6.

und aber eines ſolchen Beweiſes es in dieſer Sache nicht einmal bedarf, da Beklagter den Inhalt der entwendeten Urkunde, ſo wohl daſs er ſolche gewaltſamer Weiſe vernichtet, und ſie aus den Hænden des Beſizers geriſſen, eingeſtanden, wannenhero auf eben die Art, als wenn die Schuldverſchreibung annoch vorhanden wære und Beklagter ſie anerkant hætte, um ſo viel mehr zu 9
erkennen gevveſen, vveil vvidrigenfals Beklagten ſein Betrug in etvvas und vvenigſtens ſo viel, daſs das executiviſche Verfahren Klægern dadurch entzogen vvürde, zu ſtatten kæme, mithin da Beklagtens Eingeſtændnis die Stelle des ſtærkſten Bevveiſes vertrit, auch eine ſolche gevvaltſame Selbſthülfe nach Masgabe der Geſeze

Nouell. 60. c. 1.
SCHILTER Exercit. XI. num. 16.
PEREZ in Cod. tit. vnde vi num. 31.

die Inquiſition nach ſich zieht, vvelches aber mit der civil Sache keine Vervvandſchaft hat. So iſt &c.

Immo etiam, ſi non dolo aut vi, ſed mero caſu, vt 10
in naufragio aut incendio, documenta perierint, modo hoc probatum nec de caſu, qui contigit, vlla dubitatio ſit, doctores creditorem admittunt, vt iureiurando tenorem indicet, CARPZOV. *P. 4. conſt. 17. defin. 15.* GAIL. *lib. 2.*

obſ. 37. WERNHER *P. 6. obſ. 252.* quo quidem creditoris ſacramento praeſtito condemnatoriam ſuadent, cui etiam expanſas iungo, quoniam hoc ius iurandum aduerſarii dolus neceſſarium fecit, nec de calumnia ab altera parte iuratum fuit.

11 Quod autem ſupra diximus debitori inquiſitionem dictari, qui creditori fraudulenter chirographum e manu rapiat, ſequens ſententia docet, quam Froburgenſi iudici menſe Februario 1776 miſimus: *Hat Eingangs ernanter Inquiſit, als er Artikels Weiſe vernommen vvorden, geſtanden und bekant, daſs er zvvene ausgeſtelte Wechſelbriefe, ſo zuſammen 169 Thaler betragen, nachdem er ſeinen Glæubiger zu ſich auf ſeine Stube, mit Vermelden: daſs er ihm bezahlen vvolle, rufen laſſen, und als dieſer erſchienen, ſein Waarenbuch gegen des Glæubigers Buch gehalten, auch zum Scheine ſeine Geldkaze herbey geholet und jenen: vvo er die Wechſel hætte? befraget, da denn dieſer ſie hervorgeſuchet und auf den Tiſch geleget, Inquiſit aber ſolche behende ergriffen und zerriſſen, auch dabey lachend geſprochen: Nun Herr! Nun kan er kommen und mich verklagen! Ob nun vvohl Inquiſit vorſchüzet, daſs er dieſe 169 Thaler niemals jenem ſchuldig gevvorden, ſondern die beyden Wechſel zur Ungebühr auszuſtellen genöthiget vvorden. Dennoch aber und dievveil dieſe Ausrede ſeinem verübten Frevel nicht rechtfertiget; So iſt gedachter Inquiſit, ſothaner eingeſtandenen und mit Betruge verknüpften Gevvalthætigkeit halber, vvodurch er den Glæubiger gefæhrlicher Weiſe um ſein Recht und Bevveismittel, ſolchemnach aber in einen betræchtlichen Schaden zu bringen getrachtet, 8 Wochen lang mit Gefængnis zu beſtrafen. &c.*

Huic obſeruationi velim lectores ſequentem iungant.

OBSER-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn359031439/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

OBSERVATIO DCXXIII.

De vindicta priuata (der Selbſthülfe) *generatim.*

Inuadens rem propriam hodie iure crediti non excidit;

Nec legatarius hodie amittit legatum, quod citra voluntatem heredis occupauit.

Malui Germanicum verbum rubricae ſimul inſcribere, quia latinum verbum idoneum vix habeo, quo illud exprimam, lieet omnia, quae de ſpolio et vi dicuntur, hic applicari poſſint. Dicitur etiam *Autodice*, *Inuaſio*, *Vindicta priuata*, *Attentatum*, *Via Facti.* Referuntur ad eam duella, pignorationes, item ſi quis creditori chirographum, aut bacillos fiſſos, *das Kerbholz*, aut alia documenta ſurripiat, vbi, vt in anteriori Obſeruatione dictum eſt, aſſertioni contentorum iuratae ſpoliati creditur, modo vim factam aut fraudem commiſſam probauerit. Immo inuaſioni putatur ſimile, ſi quis rei legatae poſſeſſionem citra voluntatem heredis occupet; quid quod, noſtris moribus ne quidem permiſſa manus iniectio per pactum et conuentionem promiſſa, (*Obſ. CCCLXXIX.*) quae iure Romano licita fuiſſe, ex *L. 3. et L. penult. C. de pignorat. act. L. 56. ff. de contrah. emt. et L. 1. C. ſi mancip. ita venier. ne proſt. L. 1. et 2. ff. de ſeru. export.* intelligitur, et Iure Germanico quondam valde vſitata fuit, vbi ſaepius in chirographis obueniunt clauſulae: *Und ob vvir das nicht thæten, ſo ſol der Glæubiger Möge und Macht haben uns zu pfænden an alle unſerer Habe, im Hauſe und Hofe, im Felde und Dorfe, in der Gemark und auſer der Gemark, mit Gericht und*

und ohne Gericht uns anzugreifen, und all das unſrige in ſeine Hænde zu nehmen, alſo dik und viel, bis er gnugſam bezahlet. Ne quid de obligationibus *bey Schelmſchelten*, ne quid de picturis famoſis, aliisque huiusmodi obligationibus dicam, medio aeuo non inſolitis. Nec hodie dominis permiſſum nobilibus propter cenſum ruſticum non ſolutum pignora ſine iudice aufferre. (*Obſeruat. DLXXXIV.*) Neque licet emphyteutam aut conductorem locarium retardantem, priuatim expellere, licet pacto expreſſo ita conuenerit. (*Obſeruat. CCCLXXIX.*) BOEHMER *de Poena ius ſibi dicentis ſine iudice §. 17.*

3 Decretum DIVI MARCI in L. 13. ff. quod met. cauſ. et L. penult. ff. ad Leg. Iul. de vi priuat. ita ſe habet: *Cum Marcianus diceret: Vim nullam feci, Caeſar dixit: Tu vim putas eſſe ſolum, ſi homines vulnerentur, vis eſt et tunc, quoties quis id, quod deberi ſibi putat, non per iudicem repoſcit. Quisquis probatus mihi fuerit, rem vllam debitoris, non ab ipſo ſibi traditam, ſine vllo iudice temere poſſidere, ius crediti non habebit.* Eſt itaque poena, ſi creditor priuata auctoritate creditum a debitore repetat, vt creditum amittat, quae in *L. 7. C. vnde vi* clarius expreſſa, in qua lege dicitur: *Si quis poſſeſſionem rerum ſuarum violenter inuaſerit, dominus quidem poſſeſſionem, quam abſtulit, reſtituat poſſeſſori et dominium eiusdem rei amittat. Si vero alienarum rerum poſſeſſionem inuaſit, non ſolum rem reddat, verum etiam aeſtimationem reſtituere compellatur.*

4 Adde *L. 4. C. fin. regund. L. 7. C. vnde vi*, et, ne ſacrum ius praetereamus, *can. 2. C. 16. Qu. 6. et cap. X. de praebend.* in quibus dicitur, vt, ſi clericus intrudat ſe in beneficium litigioſum, eo ipſo excidat iure ſuo.

Quaeritur, an Decretum illud DIVI MARCI et reliquae leges a nobis allegatae, iacturam crediti ſancientes iis,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn359031439/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

iis, qui via facti sibi ipsis consulunt, in vsu sint? Totus in demonstranda harum legum viridi obseruantia occupatus BOEHMER. *in Disp. de Poena ius sibi dicentis sine iudice, cap. 2, §. 4.* adducens magnam copiam doctorum id affirmantium, nempe SCHILTERVM *Exerc. XI. §. 14. seq.* MEV. *P. 1. Decis. 95.* STRYK. *Vs. Mod. tit. quod met. caus. §. 9.* BERGERVM *ad eund. tit.* LAVTERBACHIVM *Colleg. pract. tit. de vi et vi arm. §. 20.*

Sed Saxonici Iureconsulti, vt rigorem huius Marciani decreti temperarent, maluerunt prouocare ad speculum suum lib. 3. art. 43. 47. *Vvas sich ein Man mit unrechter Gevvalt untervvindet, das ihm denn mit Recht abgenommen vvird, er mus es mit Wette* (poena iudici praestanda) *und Buse* (quae soluitur spoliato) *vviedergeben;* et ad Glossam Weichbildi art. 29. num. 10. *Vvelcher Man sich eines Guthes untervvindet mit unrechter Gevvalt, der sol es mit Wette und Buse vviedergeben, ienem in seine Gevvalt, dem es zuvor vvar. Vnd ob er vvohl nach Kayserlichem Rechte nicht dazu klagen mag, so kan er doch nach Sæchsischen Rechten, wenn er die Buse gegeben, vvohl vvieder dazu kommen.* Haec, inquam, respicientes Saxonici Iureconsulti condemnare inuadentem emenda XXX. solidorum et pro atrocitate delicti in arbitrariam poenam, quae ad corporis afflictiuam adscendere potest, MENKE *Pand. lib. 43. tit. 16. §. 8.* Sic rari sunt hisce in terris Iureconsulti, qui iuri Romano faueant, si vnum BERGERVM excipias, qui in *Elect. disc. Forens. tit. 5. obs. 6. pag. 152. seq.* adeo iuri Romano patrocinatur, vt etiam Nouae Processus Ordinationi ad Tit. V. inseri haec verba suaserit: *Hierüber sol auch einem Klæger nach Gelegenheit der Fælle sich derer* Actionum poenalium in duplum et quadruplum *und dergleichen, so vveit dieselben der Verfassung unserer Lande nicht zuvvider, vvie nicht vveniger des* Remedii ex Decreto D. Marci

ci in L. 13. ff. quod met. cauſ. et L. 7. C. vnde vi, *zumal ſelbiges in den Reichsabſchieden* d. a. 1551. rubric. *Wie es in Irrungen der Poſſeſſion §. Vnd ob ſich.* Item d. a. 1532. rubric. *Cammergericht. §. 15. ausdrüklich beſtætiget, gebührend zu gebrauchen nachgelaſſen ſeyn.* Sed cum editae deinde Recognitae Ordinationi haec verba non inſerta, ſed omiſſa potius fuerint, vel ex eo liquet, hanc duritiem legum Ro-
6 manarum apud nos haud obtinere. Sed extra Saxoniam quoque Facultas Iureconſultorum Lipſienſis non amplius crediti iacturam imponit, ob rationes, quas affert CLAPROTHIVS in diſputatione *de Non Vſu Decreti D. Marci et poenae priuationis in viam facti ſtatutae*, in qua §. 5. ita ſcribit: „Hae romanae leges iuſto ſeueriores. Poenae facino„ri ſemper conformes et ad moralitatis gradum dimenſae „eſſe debent. Tantum vero abeſt, vt haec obſeruata fue„rint, quin potius iuſto ſeuerius animaduerſum in eiusmo„di commiſſa. Laeſio enim quietis publicae, iisdem ma„nentibus violentiae gradibus, eadem eſt, ſiue contingat „in re parui, vel magni momenti, cum vindicatio violen„tiae eadem eſſe deberet. Fac Titium fundum inuadere „1000 thalerorum, Sempronium alium 100 thalerorum. „Vtroque caſu violentia adhibita eſt aequalis, cui priuatio „ſcripta. Nonne ergo delicta ſimillima inaequaliter pu„niuntur? Immo fieri poteſt, vt violentia magna impunita „maneat, ſi id, quod amittitur, nullius vel minimi mo„menti eſt.“

7 Nec legatum eandem ob cauſam amittetur, ſi legatarius citra voluntatem heredis id occupauerit, vt quondam obtinebat, *L. 5. C. delegat. L. vn. C. quod legator.* Adeſt enim ratio eadem.

8 Nec inuaſoris poena ſtatuta in *L. 34. C. locat.* amplius manent conductoribus mercede non ſoluta remanentibus, quod valde doleo. Solent quidem locato-

res

res tale manuarium ius interdum ſibi ſtipulari hac circiter formula: *Solte Pachter die Pachtgelder nicht behörig abführen, oder das Guth verſchlimmern und die Felder verderben, ſo ſol der Verpachter berechtiget ſeyn, noch vor beendigter Zeit dem Pachter heraus zu vverfen, und ſich vveder auf ſein vorgeſchüztes* Ius Retentionis *der Meliorationen halber, noch auf andere Gegenanſprüche eher einlaſſen zu dürfen, vielmehr ſol er alsdenn, ohne Einholung eines Vrthels, ſo fort herausgevvorfen vverden können, ſo vvohl mit als ohne Gerichte, vvelches Pachter keinesvveges für eine Beeintræchtigung oder* Spolium *anzunehmen ſich anheiſchig machet, wie denn derſelbe vielmehr aller aus dem Beſize herrührenden Klagen und Ausflüchten ſich hierdurch begeben haben, und wenn er nach beendigter Pachtzeit im Guthe ſizen bleiben ſolte, für einen* Inuaſorem *angeſehen werden wil, weshalber er ſich* Legi 34. C. locat. *willig unterwirft.* Haec lex 9
ita habet: *Conductores, ſi non rem conductam dominis recuperare volentibus, reſtituant ſed litem vſque ad definitiuam ſententiam expectauerint, non ſolum rem locatam, ſed etiam aeſtimationem eius, victrici parti ad ſimilitudinem invaſoris alienae poſſeſſionis praebere compellantur.* Sed haec, vt dixi vſu obſoleuerat, vnde pronunciauimus:

Obwohl Beklagtens ſæmtliche Ausflüchte unerheblich, abſonderlich ihm nichts angehet, ob das verpachtete Guth Klægern, oder deſſen Bruder gehöre? ſintemalen auch fremde ſowohl als gemeinſchaftliche Sachen verpachtet werden können, L. 9. §. fin. D. locat. L. 7. L. 9. §. 6. L. 10. D. eod. *Und aber derſelbe, daſs die Pachtzeit beendiget ſey, eingeſtehet, ſo daſs die unrechtmæſige Fortſtellung des Beſizes einer Entwæhrung* L. 10. C. vnde vi, *gleich zu achten ſey, es das Anſehen gewinnet.*

Dennoch aber und dieweil dergleichen Entſagungen aller Rechte und die Klægern verſtattete Selbſthülfe gewiſſermaaſen den guten Sitten entgegen, und zu allerley Vergehungen Anlaſs

lass geben könte, dergleichen Handlungen aber ungültig (Obs. CCCLXXIX.) WERNHER P. I. Obs. 136. BOEHMER Disp. de Poen. Ius sibi sine iudice §. 17. *und die aus dem Justinianischen Rechte angezogenen Strafgesetze, so auf einen doppelten Ersaz hinaus laufen, daferne deren Gebrauch und Aufnahme nicht erwiesen wird, für abgethan zu achten. So ist &c.*

Restat, vt adhuc hodie permissae vindictae exempla proferamus, licet, vt verum fatear, quoniam non, nisi interueniente iudice, suscipi debent, vix tale nomen mereantur. Primum exemplum Oppignorationis animalium, de qua in *Obs. DLXXXIV.* diximus. II.) Obstagium in quibusdam Germaniae prouinciis. III.) Obligatio ad seruitutem pacto promissam, siquidem *F. I. L.* Mense Iulio anno 1758 carceres priuatos, et alio tempore addictionem ad manus creditoris pacto promissam adiudicauit. IV.) Rigor cambialis. V.) Vt, si debitor chirographum vel aliud documentum creditori vi aut dolo subtraxerit, aut furto abstulerit, credatur assertioni iuratae creditoris, si modo vim probauerit. *(Obs. DCXXI.)* Id ideo introductum, quia nemini suum delictum, suus dolus patrocinari debet, et quoniam, instrumentis amissis, vix aliud medium probationis supereſt, yt in antecedenti Obseruatione probauimus.

Properat calamus ad fidem faciendam doctissimum iuris Candidatum

DOMINVM

IOHANNEM FRIDERICVM DOLESIVM

ADVOCATVM SAXONICVM

doctorem renunciatum esse cum spe aliquando locum in collegio nostro obtinendi.

Natus

Natus is Fribergae d. XXVI. Mai. CIↃIↃCCXLVI. matre, natu *Scheinpflugia,* patre *Io. Frid. Doleſio* tunc temporis Cantore et Collega Gymnaſii Fribergenſis, nunc Cantore in Thomana ſchola, muſico celebri, qui primam educationem demandauit priuatis morum gubernatoribus, inprimis *Funkio* nunc Gymnaſii Magdeburgenſis Rectori atque Inſpectori, cuius de ſe merita ſilentio praeterire nefarium putat. Lipſiam poſtea cum ipſo patre appetens, huius cariſſimi et indulgentis parentis et b. *Leiſneri*, Rectoris in ſchola Thomana, lectionibus per aliquot annos interfuit, quibus finitis in numerum ciuium Academicorum CIↃIↃ CCLXIV. Rectore magnifico *Hommelio* receptus. In Phyſicis, Logicis atque Metaphyſicis praeceptores habuit b. *Winklerum*, *Erneſtium* iuniorem atque *Seydlitium*. *Gellerto*, quo quaſi altero parente, immo amico, vſus in doctrina morum ſtilique exercitationibus, *Erneſtio* ſeniori in lectionibus Ciceronianis, hiſtoricis atque Archaeologicis adhaeſit, ſcholis hiſtorico-litterariis, Horatianis ac Ciceronianis *Clodii* atque *Mori* interfuit, *Boehmium* in hiſtoria Imp. Rom. Germanici, Saxonica atque Statiſtica, *Funkium* profeſſorem ipſi amiciſſimum, in Matheſi praeceptores habuit. Themidis caſtra deinde quum peteret, *Segeri*, de cuius ſingulari patrocinio, quod praeceptis atque conſiliis humaniſſime ſemper demonſtrauit, quam maxime ſibi gratulatur, lectionibus ſuper Inſtitutionibus et examinatoriis, *Schottii* ſibi aeque cari in hiſtoria Iuris, in Pandectarum doctrina et in exercitationibus diſputatoriis, deinde *Sammetii* in iure naturali, *Frankii* in Iure publico et feodali, *Hommelii* Ordinarii in iure Canonico, *Zolleri* demum ac *Richteri* in doctrina Proceſſus et iuris criminalis interfuit.

Ne autem iuris theoriam tantum hauſiſſe videretur, ſed etiam quae a tantis viris tradita erant ad facta ipſa ap-

plicare

plicare diſceret, a *Winklero*, ciuitatis conſule petiit, vt inſtitutione et exemplis doceret modum conficiendi relationem ex actis iudicialibus, in qua re ſingulari induſtria atque humanitate noſtro egregie ſatisfecit. Nec minori fructu adiuuit eum *Creutziger*, Conſiliarius aulicus, quem a teneris iam fautorem habuiſſe laudat, fore ſperat. Huius nempe auſpiciis, conceſſione *Blümneri*, Praefecti circuli Lipſici, ad acta iuratus, variorum iurisdictionis voluntariae et contentioſae, ciuilis atque criminalis, actuum expeditioni in praefectura Lipſ. intereſſe ipſi licuit. His abſolutis, habitaque ſub praeſidio *Segeri* diſputatione: *de Leonis philoſophi conſtitutionum Nouellarum auctoritate*, non examini tantum, quod iurium Candidati ſubire ſolent, ſe ſubmiſit, ſed et ab Ampliſſimo Senatu Lipſienſi Notarius creatus, deinde relatione ex actis iudicialibus confecta, Sereniſſimi Electoris indultu in Aduocatorum numerum ſuſceptus et immatriculatus eſt.

Huc vſque in patria domo commoratus, cum ſuaſu et ductu amatiſſimi *Geisleri* Conſiliar. Aul. et Profeſſoris in Academia Marpurgenſi, quem ex praelectionibus ad *Wernheri* compendium priuatiſſimis cognouerat, Erlangam peteret, in qua vrbe per annum fere ac dimidium non Illuſtri *Carolinae* tantum Marggrauiae viduae ibi reſidenti, artis Muſicae, cuius amore et ipſe quaſi ex patre innato tenetur, quam peritiſſimae innotuit, ſed etiam praeter Academiae Profeſſores, inter quos nominat *Kieslingium*, *Succouium*, *Geigerum*, *Krafftium*, *Iſenflammium*, *Rudolphum* atque *Maſium*, ſenem optimum, quem fautorem atque amicum profitetur, multos inter proceres vrbis et commilitones amicos nactus eſt, quibuscum iucundiſſime conuerſatus. Lipſiam deinde reuerſus, habitis pro licentia lectionibus et ſuperato felici ſucceſſu examine rigoroſo, protulit inaugura-

lem

lem disputationem *de Exceptionibus post interlocutionem super litis contestatione valide opponendis,* quam mascule et cum plausu defendit, vt honores doctorales non mero titulo splendidos, sed spe sessionis praegnantes, cum emolumentis olim consequendis, obtineret. Hos ipsi die XIII. Aprilis rite collatos et ipsum inter Nostros receptum esse, hoc publico programmate sub sigillo collegii attestamur, et huic consultissimo viro, insuperque probo, docto, verecundo, honesto, fausta quaevis, meretur enim, sincere apprecamur. *P. P. Lipsiae Dominica Quasimodogeniti Anno MDCCLXXVI.*

A 7 Nov. 1989

Cons. et resp. 361

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn359031439/23
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn359031439/24
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG